

BRAND- AKTUELL

11. Jahrgang - Ausgabe Nr. 76

5. Juli 2005

Tödlicher Unfall auf der B 129



**Freiw. Feuerwehr
ALKOVEN**



Lose Bauteile - Kraneinsatz in Scharten

Zu einem landwirtschaftlichen Objekt in Unterscharten, Gemeinde Scharten, wurde die FF Alkoven am Freitag, dem 6. Mai 2005, gerufen. Der Kamin des Gebäudes war bereits derart desolat, dass bereits Beschädigungen am Dach aufgetreten waren. Zwei Mann rückten mit dem Kranfahrzeug aus und unterstützten dann mit dem Arbeitskorb die Demontage des Kamins.

Einsatzzeit: 08.00 Uhr bis 10.15 Uhr.

Sicherungsdienst - Gedenkfeier im Schloss Hartheim

Die Gedenkfeier an die Greueltaten im Schloss Hartheim während des zweiten Weltkrieges waren am Samstag, dem 7. Mai 2005, wieder Anlass für eine Großveranstaltung mit internationaler Beteiligung. Neben Botschaftern aus zahlreichen Ländern waren auch Bundespräsident Fischer sowie Oö. Landeshauptmann Dr. Pühringer vertreten. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing ersucht, die dazu notwendige Verkehrswegsicherung zu übernehmen. Im Vorfeld wurde seitens der Bezirkshauptmannschaft Eferding der dazu notwendige Bescheid ausgestellt, um für die Einsatzkräfte auch die rechtliche Absicherung für die Durchführung dieser Tätigkeit sicher zu stellen. Mehrere Mann waren zwischen 08.30 Uhr und 14.30 Uhr sowie nochmals zwischen 20.30 Uhr und 23.00 Uhr im Einsatz.

Stundenlanger Einsatz bei Strohballenfeuer

In den späten Nachmittagsstunden des 8. Mai 2005, dem Muttertag, wurden die Freiwilligen Feuerwehren Scharten und Finklham zu einem Strohlagerbrand neben einem



landwirtschaftlichen Objekt in der Ortschaft Breitenau gerufen. Aus bislang unbekannter Ursache waren größere Mengen an in großen Ballen gelagertem Stroh in Brand geraten, der sich nur schwer bekämpfen ließ, da das Löschwasser nicht bis ins Innere vordringen konnte. Nach der zusätzlichen Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Steinholz für die Herstellung einer Löschwasserversorgung aus einem Bach wurde um 18.42 Uhr auch die Freiwillige Feuerwehr Alkoven mit dem Kranfahrzeug und dem Greifwerkzeug alarmiert. Wenige Minuten später rückten sodann die Besatzungen des Kranfahrzeuges sowie des Kommandofahrzeug nach Breitenau ab. Nach dem Aufrüsten mit dem Greifwerkzeug wurde damit begonnen, die Ballen auseinander zu reißen, um damit alle Glutnester erreichen zu können. Aufflackernde Brände wurden von

den Feuerwehren immer wieder abgelöscht, während auf das gesamte Strohlager weiterhin kontinuierlich Löschwasser aufgetragen wurde.

Der Einsatzleitung gelang es



schlussendlich in weiterer Folge auch, einen schweren Kettenbagger zu organisieren, welcher aufgrund der guten Zugänglichkeit enorme Hilfe beim Auseinanderziehen der Strohmassen leisten konnte. Die Einsatzkräfte der FF Alkoven konnten schlussendlich gegen 20.45 Uhr vom Brandort abrücken und die Hilfeleistung um 21.30 Uhr endgültig abschließen. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten der Weh-



ren Scharten, Finklham und Steinholz zogen sich noch bis weit in die Nacht hinein fort.

Die Kapazität des Baggers war in diesem Fall naturgemäß entsprechend größer als

jene des Kranfahrzeuges. Dies war vor allem der guten Zugänglichkeit der Ört-

lichkeit des Strohlagers zu verdanken.
Fotos: Kollinger

Kraneinsatz bei schwerem Unfall mit Schulbus und Lkw

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Lagerhauskreuzung in Eferding wurden um 13.29 Uhr des 9. Mai 2005 die Feuerwehren Eferding, Fraham und Stroheim alarmiert. Der Lenker eines Kühllastwagens dürfte einen auf der B 134 fahrenden Schulbus übersehen haben und noch knapp vor diesem in die Bundesstraße eingebogen sein. Dabei kam es zu einer seitlichen Kollision, wobei der Bus im Bereich des Fahrersitzes aufgerissen wurde. In der Folge stürzte auch der Lkw um und blieb auf der Seite liegen.

Der Lenker des Busses wurde dabei schwerst verletzt und eingeklemmt, jener des Lkws erlitt ebenfalls Verletzungen unbestimmten Grades, war jedoch ansprechbar. Den vorliegenden Informationen zufolge wurden ca. 10 Kinder im Bus verletzt, zwei davon schwer. Ein Schüler hatte besonderes Glück, er soll durch die Windschutzscheibe des Busses geschleudert worden sein, erlitt dabei aber "nur" Prellungen. Beide Fahrzeuglenker mussten von den eingetroffenen Feuer-



wehren aus den Unfallwracks befreit und anschließend dem Rettungsdienst übergeben werden.

Zur Bergung des auf der Seite liegenden Lkws wurde um 14.02 Uhr die FF Alkoven telefonisch um Unterstützung der Feuerwehren vor Ort mit dem Kranfahrzeug angefordert. Nach dem Abschluss der Unfallaufnahme durch die Exekutive und dem Entfernen des Busses konnte die Bergung des Lasters in Angriff

genommen werden. Zu diesem Zweck wurde das Rüstlöschfahrzeug der FF Eferding auf einer Seite als Gegenzugpunkt (Seilwinde) in Position gebracht, während das Aufziehen des Lkws mit der Seilwinde des Kranfahrzeuges der FF Alkoven unter Verwendung einer Umlenckrolle erfolgte. Auf diese Weise konnte der beschädigte Lkw, dessen Aufbau beim Aufprall mit dem Bus bereits aufgerissen worden war, be-

hutsam wieder auf die Räder gestellt und von einem Abschleppunternehmen abgeschleppt werden. Während die auswärtigen Feuerwehren einrücken konnten, übernahm die örtliche Feuerwehr Eferding noch abschließende Aufräumarbeiten. Die B 134 war längere Zeit gesperrt. Die FF Alkoven stand von 14.02 Uhr bis 16.02 Uhr mit 9 Mann sowie dem KDO-F und dem Kranfahrzeug im Einsatz.
Fotos: Kollinger



Plane sorgte für Hochspannungsleitungskurzschluss

Nach einem Notruf in die Landeswarnzentrale in Linz wurde die FF Alkoven am 11. Mai 2005 um 14.21 Uhr telefonisch zu einem nicht alltäglichen Einsatz alarmiert. Eine durch die Windböen von einem Feld weggeflogene Abdeckplane hatte an einer nahe

liegenden Hochspannungsleitung außergewöhnliche Folgen. In der Plane befanden sich kleine Metallverbindungen, welche einen Stromsprung bzw. Überschlag und in der Folge für einen Kurzschluss in der Hochspannungsleitung gesorgt hatten.



Lkw-Bergung nach Unfall

Wegen eines kleinen Astes bremste die Lenkerin eines Pkws am Abend des 10. Mai 2005 ihr Fahrzeug auf der B 129 zwischen Alkoven und Schönering plötzlich sehr stark ab. Der Lenker eines nachkommenden Postlkw konnte einen Aufprall gerade noch verhindern und steuerte sein Fahrzeug nach rechts Richtung Straßenrand. Ein hinter dem Lastwagen fahrender Fahrer eines Transporters konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und prallte in der Folge dem Lkw auf. Verletzt wurde niemand.

Um 18.23 Uhr wurde die FF Alkoven telefonisch zur Hil-



fleistung angefordert, worauf um 18.25 Uhr die Personenrufempfänger "Kran" ausgelöst worden waren, einige weitere Feuerwehrmitglieder befanden sich im Feuerwehrhaus, so dass die Mannschaft unverzüglich ausrücken konnte. Der voll beladene Lkw der Post stand in einer Schräglage im Straßengraben. Die Einsatzleitung entschied sich, die Bergung wieder auf jedem Weg durchzuführen, auf dem der Lkw in den Graben rutschte. Zu diesem Zweck wurden das Kranfahrzeug sowie das Rüstlöschfahrzeug in Stellung gebracht.

Während mit einem Gurt und der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges die Sicherung des Lkws gegen ein Umstürzen erfolgte, diente die Einbauseilwinde des Kranfahrzeuges als Zugmittel, um das Fahrzeug wieder auf die Straße zu ziehen. Nach dem Abschluss der Bergearbeiten, dem Reinigen der Fahrbahn und dem Entfernen eines weiteren Unfallfahrzeuges konnten die 13 eingesetzten Feuerwehrkräfte die Hilfeleistung um 20.20 Uhr beenden.

Foto: Kolli

Dadurch wurde auch der Energieversorger auf das Manko aufmerksam und alarmierte folglich die Feuerwehr Alkoven mit dem Hubrettungsgerät.

Drei verständigte Feuerwehrmitglieder rückten mit

der Teleskopmastbühne nach Bergham aus. Nach dem Wegschalten der Stromversorgung im betroffenen Bereich konnte damit begonnen werden, die größeren und kleineren Planenfetzen zu entfernen, welche sich hart-





näckig in den Leitungen verfangen hatten. Eine der Zonen bzw. Masten war mit dem schweren Fahrzeug nicht erreichbar, da sich der Strommast inmitten eines Feldes befindet. Kurzerhand kletterte einer der Feuerwehrleute auf den rund 18 Meter hohen Mast und entfernte die Planenteile. Die anderen Planenteile konnten dann mit Hilfe der Teleskopmastbühne entfernt werden. Hierbei hat sich auch die Leiter am Masten

bestens bewährt, so dass Teile von der Korbbesatzung und andere Teile von einem Mann über die Leiter entfernt werden konnten. Im Zuge dieser außergewöhnlichen Aufräumarbeiten wurde ein auch gleich ein großer Planenteil von einem Baum entfernt. Nach etwas mehr als einer Stunde Einsatzzeit konnte die Hilfeleistung um 15.30 Uhr abgeschlossen werden.

Fotos: Neumayr

Sattelschlepper wich Pkw aus und stürzte um

Der geistesgegenwärtigen Reaktion des Lenkers eines Sattelschleppers dürfte eine Pkw-Lenkerin am Nachmittag des Freitag, 13. März 2005, wohl ihr Leben verdanken. Die Frau war mit ihrem

Fahrzeug in Breitenbach, Gemeinde Scharn, von einer Seitenstraße in die Wallener Bundesstraße (B 134) eingebogen und damit zu weit auf die Gegenfahrbahn geraten. Ein aus Richtung Wallern

kommender Lenker eines Sattelschleppers riss sein Fahrzeug auf das Straßenbankette, um einen Frontalzusammenstoß mit dem kleinen Pkw zu vermeiden. Nachdem das Schwerfahr-

ständige Feuerwehr Finklham von der Oö. Landeswarnzentrale in Linz alarmiert, welche nach der Erkundung der Lage das Schwerkranfahrzeug der FF Wels sowie jenes der Freiwilligen Feuer-



zeug den Pkw noch touchierte und im Bankette versank,

wehr Alkoven an die Unfallstelle beordern ließ. Der Sattel-



stürzte das Sattelfahrzeug um und blieb auf der Seite liegen. Der Lkw-Lenker konnte seinen Laster unverletzt verlas-

telaufliager war mit einer rund 6,5 Tonnen schweren Stahlrolle sowie einigen Tonnen Fertigputz beladen, welche vom Kranfahrzeug Wels sowie mittels eines Krans der betroffenen Firma entladen wurden. Die Einsatzkräfte der FF Finklham waren hier mit einem staublastigen Unterfangen konfrontiert, mussten sie die teilweise aufgerissenen Säcke am Lkw auf eine Palette schlichten.

In Zusammenarbeit mit einem zwischenzeitlich ebenfalls eingetroffenen Unternehmen aus dem Mühlviertel wurde das umgestürzte Schwerfahrzeug nach dem vollständigen Entladen mittels drei Seilwinden auf



sen, die Pkw-Lenkerin wurde leicht verletzt.

Um 16.07 Uhr wurde die zu-

Motorblock zerrissen - Öleinsatz

Um 17.26 Uhr wurde die FF Alkoven am 11. Mai 2005 zu einem weiteren Einsatz gerufen. Die Gendarmerie benötigte einige Einsatzkräfte zum Binden von ausgeflossenen Mineralöl auf der B 129 in Straß. Zwei im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten daraufhin mit dem Rüstlöschfahrzeug ab. Der Lenker eines Pkws war vom Fahrzeugservice in einer Werkstatt auf dem Weg nach Hause, als es plötzlich den Motorblock zerriss. Das ausgetretene Öl wurde rasch gebunden, der Pkw von einem Abschleppdienst von der Bundesstraße abtransportiert. Einsatzende: 18.20 Uhr.

die Räder gestellt. Während zwei Seilwinden (Kran Wels, Lkw der Firma) das Fahrzeug seitlich aufrichteten, wurde mit der Seilwinde des Alkoveners Kranfahrzeuges der Lkw zurück auf die Fahrbahn gezogen.

Gegen 18.45 Uhr stand der Sattelschlepper wieder auf

der Bundesstraße, welche während der Bergungsarbeiten vollständig gesperrt werden musste. Die FF Alkoven stand mit fünf Mann sowie dem KDO-F und dem Kranfahrzeug zwischen 16.25 Uhr und 19.15 Uhr im Einsatz. Diese Hilfeleistung zeigte deutlich, dass eine koopera-

tive Zusammenarbeiten zwischen Gewerbe und Feuer-

wehren ausgezeichnet funktionieren kann. Fotos: Kollinger



Tödlicher Unfall - Pkw gegen Bahnmasten geflogen - Person eingeklemmt



Über Personenrufempfänger- und Sirenenalarm wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven und Polsing am Freitag, dem 13. Mai 2005, um 20.57 Uhr zu einem

Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der B 129 in Höhe der Ortschaft Emling alarmiert. In kurzen Abständen rückten das RLF-A, das KDO-F (zweites Ber-



gegerät) sowie das LBF-A zur Unfallstelle ab. Seitens der Landeswarnzentrale wurde zusätzlich die Freiw. Feuerwehr Fraham alarmiert. Am Einsatzort angekommen

bot sich den Kräften folgendes Bild: Der Lenker eines Pkws war in Fahrtrichtung Eferding von der Fahrbahn abgekommen und bereits eine längere Strecke quer über eine Wiese geschlittert. Auf dem Dach liegend prallte der Pkw in der Folge mit voller Wucht gegen einen Strommasten der dort vorbeiführenden Linzer Lokalbahn. In Höhe der Fahrertür krachte das Fahrzeug gegen den Mast und riss diesen ab. Der Lenker wurde dabei im Wrack eingeklemmt. Rotes Kreuz und Notarztfahrzeug waren bereits an der Einsatzstelle. Da der Arzt beim jungen Mann keine Vitalfunktionen mehr feststellen konnte, entschied man sich unverzüglich für eine Crashrettung. Die Abschaltung des Stroms - die Lilo fährt mit Gleichstrom - der Bahn wurde un-





verzüglich veranlasst und erfolgte äußerst rasch, da diese vermutlich bereits durch die Gendarmerie bzw. Rettung in Auftrag gegeben werden dürfte. Dennoch war es für die Einsatzkräfte kein ungefährliches Unterfangen, da die Abschaltung noch nicht bestätigt worden war, dennoch aber eine Person ohne Lebensfunktionen zu retten war. Da keine Leitungen zu Boden hingen, wurde unverzüglich das hydraulische Bergegerät des Rüstlöschfahrzeuges sowie das Vario-Gerät des Kommandofahrzeuges in Stellung gebracht und mit der Befreiung des Einklemmten begonnen. Zuvor musste noch ein restlicher Teil des Stommastens mittels einer Motorkettensäge durchtrennt werden, um besser Zugang zum Unfallfahrzeug zu erhalten. Nach dem Durchschneiden des Gurtes

konnte der Mann aus dem Fahrzeug befreit werden. Im Anschluss wurde der Schwerstverletzte wurde von den Sanitätern bzw. Ärzten erfolgreich reanimiert und ins Krankenhaus gebracht. Leider waren alle Bemühungen der Rettungsteams umsonst, der 21-Jährige erlag wenig später seinen schweren Verletzungen. Die FF Alkoven führte die Bergung des Unfallwracks durch und entfernte dieses von der Unfallstelle. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr unterstützten in weiterer Folge die zwischenzeitlich eingetroffenen Mitarbeiter der Linzer Lokalbahn bei den ersten Schadensbehebungen, so dass die Bahnstrecke wieder befahren werden konnte. Um 22.15 Uhr konnte die Hilfeleistung nach diesem schweren Unfall abgeschlossen und beendet werden. Fotos: Kollinger

Brandalarm im Doppelpack

Gegen 18.15 Uhr langte am 30. Mai 2005 ein Brandmelderalarm vom Institut Hartheim im Feuerwehrhaus Alkoven ein. Durch das neue Warn- und Alarmsystem, das derzeit in Oö installiert wird, erfolgt normalerweise die Weiterleitung der Meldung in die Oö. Landeswarnzentrale. Da sich zufällig ein Feuerwehrmitglied im Feuerwehrhaus aufgehalten hatte und eine Alarmierung seitens der LWZ noch nicht erfolgte, wurde der Alarm örtlich ausgelöst und die LWZ über die Eigenalarmierung informiert. Kurz darauf rückten das TLF, die TMB sowie das RLF ins Behindertenheim aus. Die Erkundung ergab jedoch, dass es sich um einen Fehlalarm handelte, so dass die Einsatzkräfte nach rund 20 Minuten wieder einrücken konnten.

Aufgrund des regen Betriebes in der Landeswarnzentrale - in Teilen Oberösterreichs waren bereits zahlreiche Unwettereinsätze im Gange - dürfte jedoch die Alarmmeldung am Einsatzleitreechner nach wie vor offen gewesen sein. So wurde die FF Alkoven dann um 19.00 Uhr neuerlich zu einem Brandmelderalarm alarmiert. Hierbei stellte sich jedoch rasch heraus, dass es sich dabei eigentlich um jenen gehandelt hatte, zudem die Wehr bereits zuvor gerufen worden war.

Unwettereinsätze am 30. und 31. Mai 2005

Gegen 19.15 Uhr wurde die FF Alkoven während eines Unwetters zu einem umge-

stürzten Baum in Gstocket gerufen. Aufgrund des vorangehenden Doppel-Brand-



melderalarms befanden sich noch ausreichend Feuerwehrleute im Feuerwehrhaus, so dass die Besatzung des Rüstlöschfahrzeuges unverzüglich ausrücken konnte. Durch das Unwetter war ein Baum über die Fahrbahn gestürzt. Bei strömenden Regen zerlegten die Feuerwehrleute das Hindernis und machten die Straße wieder frei. Nach rund einer halben

Stunde Einsatzzeit konnte die Hilfeleistung wieder abgeschlossen werden. Ein weiterer umgestürzter Baum beschäftigte einige Einsatzkräfte der FF Alkoven am Morgen des 31. Mai 2005 in Straßham. In der Römergasse war ein Baum umgestürzt. Die Besatzung des Rüstlöschfahrzeuges konnte das Hindernis rasch entfernen.

Fotos: Kollinger

Brand eines Heizstrahlers

"Kamin- / Heizanlagenbrand in Hartheim, Bergleithenweg" - so lauteten die Alarmstichworte für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven um 20.39 Uhr des 11. Juni 2005. Kurz nach dem Alarm rückten die Feuerwehrleute mit dem Rüstlöschfahrzeug, dem Tanklöschfahrzeug sowie der Teleskopmastbühne nach Hartheim aus. Dort war in einem Wohngebäude ein Heizstrahler in Brand geraten. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr konnten die Flammen jedoch von den Bewohnern des Hauses abgelöscht werden, so dass die Aufgabe der Feuerwehr lediglich in der Nachkontrolle des Brandplatzes bestand. Um 22.00 Uhr war die Hilfeleistung bereits wieder abgeschlossen.

Überschlag nach Ausweichmanöver



"Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B 129 beim Rübenplatz" lauteten die Alarmstichworte für die Einsatzkräfte der FF Alkoven und FF Polsing am 23. Juni 2005 um 22.05 Uhr. 24 Mann der FF Alkoven rückten nur kurze Zeit nach dem Sirenen- und Personenrufempfängeralarm mit dem KDO-F, dem RLF-A, dem LFB-A und in weiterer Folge sodann auch mit dem Kranfahrzeug zum genannten Einsatzort aus.

Ölalarm auf der Donau

Ein Radfahrer meldete am Abend des 22. Juni 2005 einen Ölfilm auf der Donau in Höhe von Brandstatt in der Gemeinde Puppung. Nach der Alarmierung der FF Puppung verständigte die Landeswarnzentrale telefonisch auch den Kommandanten der Feuerwehr Alkoven. In der Folge wurden acht Mitglieder per Personenrufempfänger alarmiert, die dann mit dem A-Boot sowie dem LFB-A und dem Kranfahrzeug ausrückten. Die Kontrollfahrt auf der Donau ergab jedoch keine sichtlichen Ölverschmutzungen, lediglich im Hafenbereich von Brandstatt konnten Kleinmengen von Öl festgestellt werden, welche jedoch aufgrund der geringen Menge nicht aufgefangen werden konnten. Einsatzzeit: 20.17 Uhr bis 22.00 Uhr.



Der Lenker eines Pkws wollte auf der B 129 einem Radfahrer ausweichen und lenkte sein Fahrzeug auf die linke Straßenseite. Genau zu diesem Zeitpunkt kam ihm jedoch ein Pkw entgegen, so dass der Ausweichende sein Fahrzeug schließlich scharf nach rechts verriss. Der außer Kontrolle geratene Pkw schoss über eine steile Böschung bzw. dort befindliche Schotterstraße hinab, überschlug sich mehrmals

und kam schlussendlich am Dach liegend in einem Maisfeld zum Stillstand. Der Fahrer des Fahrzeuges hatte enormes Glück: Er konnte mit nur leichten Verletzungen aus seinem Wrack klettern und wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Das Unfallfahrzeug wurde mit dem Kran des Kranfahrzeuges aufgerichtet und von der Unfallstelle entfernt. Einsatzende: 23.15 Uhr.

Fotos: Kollinger

Sturmschaden am Sportplatz

Am Alkovener Sportplatz musste die FF Alkoven Ende Juni 2005 mit dem Kranfahrzeug Sturmschäden beseitigen. Ein heftiger Unwetterwind hatte ein großes Zelt über den Zaun der Anlage geweht und beim Abflug auch das Tor stark beschädigt. Mit dem Kran wurde das Zelt vom Zaun gehoben sowie das beschädigte Tor aus dem Boden gehoben.

Branddienst-Übung auf der Reiter-Ranch in Gstocket

Der in Gstocket neu errichtete Reiterhof war am Freitag, dem 24. Juni 2005, das Objekt einer Branddienst-

dieser Übung auch die Gelegenheit angeboten werden, das Gebäude kennen zu lernen.



übung für die Feuerwehren Alkoven und Polsing. Als Einsatzannahme galt ein Brand im Heu- bzw. Strohlager des Reiterhofes. Zudem sollte mit

Um 18.00 rückte das TLF-A 4000/200 als erstes Fahrzeug aus, gefolgt vom LFB-A und mit ein paar Minuten Abstand die Teleskopmast-



bühne. Gleichzeitig wurde die FF Polsing mit dem LFB-A alarmiert. Vom Tanklöschfahrzeug wurde sofort mit 2 C-Rohren ein Außenangriff begonnen, die beiden Pumpen legten jeweils eine Zubringerleitung vom 160 m³ Löschwasserteich zur ca. 140 m entfernt und im Hof stehenden Teleskopmastbühne, die mittels Monitor den Brandabschnitt von oben halten sollte.

Von der Polsinger TS wurde anschließend auch noch das TLF Alkoven mit einer B-

Leitung versorgt. Das Anspeisen der TMB mit den beiden TS und die Versorgung des TLF funktionierten einwandfrei und die Wurfweite des Monitors war ausreichend. Im tatsächlichen Ernstfall müsste man selbstverständlich die nächste Alarmstufe auslösen, um die Wasserversorgung vom Innbach her sicher zu stellen. Nach der Übungsbesprechung und dem Aufräumen wurden wir vom Hausherrn auf eine Jause und Getränke eingeladen. F: Alois Gschwendtner

Silobergeübung mit Kran



Am Gelände der Oö. LFS bestand im Juni die Möglichkeit, eine Silobergung mit dem Kranfahrzeug durchzuführen. Ebenfalls stand die Bergung von Fahrzeugen mit dem Rüstlöschfahrzeug auf der Tagesordnung.

Foto: Prückl

Bewerbungserfolge

Unser Jugendgruppe konnte beim heurigen Bezirksbewerb einen erfolgreichen 2. und 3. Rang erreichen! Einen ersten Platz holten sich Hermann und Christian Wieshofer beim Landes-Wasserwehrleistungsbewerb, Klasse Bronze B.